

Gemeinschaften Herr Generalrat Hübener bei, außerdem war die Königl. Technische Versuchsanstalt in Charlottenburg durch Herrn Dr. Heyberg vertreten. Ein Aufzug am Donnerstag führte die Teilnehmer in die Südschule Schwei. Bei der Vorberichterstattung zu Bilanz wurde Koenig Georg eine spontane Anerkennung ausgetragen, für die Se. Majestät vom Walton aus gründlich dankte. In Schandau wurde Sendias Hotel eingehend besichtigt. Am Freitag besuchten die Bäuerlebenfanten auf eine Einladung ihres Präsidenten, des Herrn Geh. Kommerzienrats Niedermayer, die Werke in Riebein. Die Teilnehmer waren von dem Verlaufe ihrer Zusammenkunft und dem freundlichen Entgegenkommen, das sie überall in Sachsen gefunden haben, im höchsten Maße begeistert.

Die Dresdnerische Gesellschaft im Königreich Sachsen hat soeben ihre neuen Wissensschaften zugleich mit dem Jahresbericht über das Gesellschaftsjahr 1902/03 im Druck herausgegeben. Das Arbeitsgebiet ist im Berichtsjahr wieder ein sehr vielseitiges und erstaunliches gewesen. Die Gesellschaft umfasst gegenwärtig 242 Mitglieder. Der Kostenbericht für 1902/03 schließt bei 7500 M. Einnahmen mit einem Ertragüberschuss von 271 M. ab, während das Gesellschaftsvermögen sich Ende März d. J. auf insgesamt 80.001 M. bezifferte. Der Umlauf der Gesellschaftszeitung war ein bestreitender, namentlich ist eine wesentliche Steigerung in Düngemitteln und Pflanzenzaarten eingetreten. Verluste wurden an Düngemitteln 67.200 Zentner im Werte von 152.500 M. (gegen 58.200 Zentner im Werte von 112.500 M. im Vorjahr), an Futtermitteln 15.400 Zentner im Werte von 70.608 M. (gegen 13.886 Zentner im Werte von 71.742 M. im Jahre 1901) und 14.148 Zentner im Werte von 70.189 M. im Jahre 1900. An Saatgut wurden nur 271 Zentner im Werte von 21.828 M. (gegen 1500 Zentner im Werte von 24.335 M. im Vorjahr) umgekehrt. Erstaunlich gestaltete sich das Gewicht des Zucht- und Verkaufsgenossenschaft für Binner Original-Saatgut, deren Abzug 285 Zentner im Werte von 26.576 M. (gegen 101 Zentner im Werte von 14.061 M. im Vorjahr) betrug. Dieser Erfolg wurde erneut durch Herstellung eines tabellarischen g. Anzahlung-Saattages bei angemessener Preisstellung erzielt, andererseits aber wohl auch durch die infolge der vergleichenden Anbautechnik immer allgemeiner gewordene Winterfestigkeit des Binner Original-Roggens bei befriedigendem Röntgenstrahl. Der Umsatz in landwirtschaftlichen Wäschinen und Gräten bestand sich auf rund 5228 M. (gegen 7140 M. im Vorjahr). Die Vermittlung von böhmischem Baumholz und Holzleitern aus deutschen Werken ist seitens der Mitglieder seifig in Anspruch genommen worden, so daß von den Werken eumäßigtere Preise erlangt wurden. Es wurden von der Gesellschaftsstelle 64.702 Zentner im Werte von 20.004 M. (gegen 63.920 Zentner im Werte von 18.252 M. im Vorjahr) bezogen. Von den von Mitgliedern des Sächsischen Holzauzaufzweigungsvereins angemeldeten 22 Hobeln und Weiden kamen 19 Stück zum Verkauf.

Mit finanzieller Unterstützung durch den Dresdner Rat werden alljährlich vom Turnlehrerverein während der Sommerferien 450 Bezirksschüler unentgeltlich im Schwimmenunterricht. Am Sonnabend stand in der Halle der 10. Bezirksschule die Eröffnungssitzung des diesjährigen Schwimmfests statt. Es waren dazu erschienen vom städtischen Schulausschuss Herr Oberlehrer Vogmann, die Ratsmitglieder des Königl. Turnlehrervereins und viele Lehrer. Der Vorsitzende des Ausschusses, Oberlehrer Maier, begrüßte die Erstien, dankte den städtischen Lehrer für Bereitstellung der Mittel und ermahnte die Schüler zu fleißig, Ausdauer und gutem Vertragen. In den nächsten drei Wochen sollen die Schüler durch geeignete Vorübungen „Trockenschwimmen“ mit den Schwimmübungen vertraut gemacht werden, während der ersten Stunde der eigentliche Unterricht im Schwimmbad an der Carolabrücke statt.

Das von der Gemeinde Aloisie-Königswalde im idyllischen Freizeitgrund im vorigen Jahre erbaute Friedrich-August-Bad hat bereits eine bedeutende bauliche Erweiterung erfahren. Die unter der medizinischen Leitung des Herrn Sonnenbergs Dr. Reichards stehende Anstalt hat jetzt in ihrem Heilspital die Gewöhnung von Luft- und Sonnenbadern, Anwendung der Kaltwasserkuren, Mahlzeiten, Podungen, Terrainkuren usw. mit aufgenommen. Sandbäder können in ursprünglicher Form genommen werden. Bevorzugt wird die ganze Anlage durch die Abteilung einer Warmbadeanstalt, in der alle Arten medizinische Bäder verschiedenster Art und Weise zu erhalten sind. Nach dem Besuch der Gewöhnungskur kann die ganze Anlage in dem vollen Frieden der Natur heilsame Erholung und Erholung. Mit der Erholung der Brust als Bad ist dieses historische Wasser, dessen Heilkraft von den alten Bürgern unserer Stadt sehr verehrt wurde, in unserer modernen Zeit wieder zu seiner Geltung gelangt. Das Bad nimmt keinen Platz mehr durch Felsen oder dichtbewohnte Orte, die ihm Abfallstoffe in sein Bett führen, an den Ufern liegen auch keinerlei gewerbliche Betriebe, sondern sie werden lediglich von reichem grünem Wald umgeben, dessen sonstige Kurzzeit der Körper erholt und einen prahlenden Reiz im Körper hervorruft, die Wirkung ist vergleichbar mit denjenigen sohlenläufigen Bäder. Der Stoffwechsel erträgt eine erhebliche Anregung und die Atmung wird verstärkt. Das neue Schwimmbassin für Herren ist 450 Quadratmeter groß. Ein dreifelder Motor fördert das für die Duschen bestimmte Wasser in einen dreifach Meter hoch am Bergesabhang gelegenen Behälter, der einen Rauminhalt von 16 Kubikmetern besitzt. Die Wohlzelle wie auch die Wandelzellen, die allen Badegästen zugänglich sind, enthalten herzerliche Besände an Kiesen und Steinen usw. Von den Höhenzügen genießt das Auge einen entzückenden Blick in das friedliche Tal und auf die gegenüberliegenden Höhen. Der vorbereitete Ausarbeitung in Rednung getragen durch die Errichtung von Lüftungsgeräten, eine Erweiterung ist geplant mit der Errichtung einer Regelbahn. Dieselben Einrichtungen, wie sie bereits für die Männer bestehen, sind in einer besonders abgegrenzten, ansteigenden Anlage für Damen vorhanden. Zu bestimmten Zeiten ist die Benutzung des Bades Schulkindern und Arbeitern unentgeltlich gestattet. Eine Sanitätskasse für Erwachsene nur 5 Mark. Aufgabe ihrer Fleißigkeit hat man es hier mit einer Anlage zu tun, wie man sie nicht nur in unserer engeren Heimat, sondern auch im weiten Vaterlande selten findet; sie ist befähigt, infolge ihrer von der Natur reich mit Vorräten ausgestatteten Lage Aloisie-Königswalde konkurrenzfähig mit climatischen Kurorten ersten Ranges zu machen.

Gestern nachmittag gegen 1/3 Uhr rückte ein Löschzug der Feuerwehr nach dem Grundstück Allemannstraße 22 vor. Vorstadt Striesen aus, wo in einer Edelgeschäftswohnung aus noch unbekannter Ursache und in Abwesenheit des Wirtes Feuer entstanden war. Dies zerstörte eine Menge Kleidungsstücke. Feuerwehrmänner konnten aber, noch bevor die Feuerwehr zur Stelle war, von Hausbewohnern, die durch ein geöffnetes Fenster in die Wohnung eingedrungen waren, erstellt werden. — Nachmittags gegen 5 Uhr war ein Waldbrand bei der „Hellerhütte“ entstanden, der wahrscheinlich von Spaziergängern durch Weichen von brennenden Streichhölzern veranlaßt worden ist. Von der Feuerwehr Feuerwache rückte eine Abteilung dorthin aus. Es brannten etwa 1800 Quadratmeter Waldstein und dürres Gras im Dresden-Nordrevier Abteilung 58. Die Feuerwehr war mit Ausrüstung von Gräben, Kanthauern und Ausrüschungen zum Unterdrücken des Feuers tätig und konnte nach einstündigem Arbeit die auseinanderfließende verloren.

— Abends gegen 5 Uhr rückte ein Löschzug nach Langenbrücker Straße 3 aus, wo in einem kleinen Wohnhaus wahrscheinlich durch Brandstiftung eines Büuwolle Feuer entstanden war. Die Feuerwehr mußte zum Unterdunkeln des Hauses eine Schlauchleitung vom Stromfeuerhahn benutzen. Es waren mehrere Räume mit Büuwolle verbrannt und im Gebäude der Wandbrik beständigt worden. Nach rechtlich halbstündiger Tätigkeit konnte die Feuerwehr wieder abrücken. — In der vergangenen Nacht in der zweiten Stunde erfolgten Alarmierungen der Feuerwehr zu Kammerbränden nach den Gründständen Kopf 2 und Steinstraße 3. Beide Brände waren durch umgedrehte bezw. fallen gelassene brennende Petroleumlampen entstanden und hatten nicht unerheblichen Schaden an Möbeln, Kleidungsstücken, Gebüschteilen usw. verursacht. In dem ersten Falle erlitt die die Kammer bewohnende Frau darunterliegende alleinstehende Wohnungsinhaberin nicht unbedeutende Verbrannten, die daher sofortige Überführung nach dem Krankenhaus notwendig machten. Die herbeigerufenen Feuerwehr brauchte, da sie die Gefahr in beiden Fällen schon beobachtet had, nur kurze Zeit in Tätigkeit zu treten. — Ein Gräbchenbrand entstand gestern mittag in der ersten Stunde am Böhlendorff in der Nähe des Strelener Platzes. Dieser war von dem Bahnpersonal geföscht worden, jedoch die durch Straßenmeister herbeigerufenen Feuerwehr nicht einzutreten nötig hatte.

Zum Schluß alleinstehender Matz an hat der Internationale Verein „Freundinnen junger Mädchen in den Großstädten“ erstmals verbunden mit Auskunftsstellen und Stellervermittlungen. Da die „Freundinnen“ überallhin Führung miteinander haben, ist es für sie leicht, Gefundenen einzufangen und dementsprechend Auskunft zu erhalten, daher die, die von der „Heimat“ aus Stellung erhalten und empfohlen sind, vor Ausbeutungen aller Art geschützt sind. Es sollte kein junges Mädchen in die Fremde gehen, ohne eine Empfehlung von einer Freundin des Vereins, zum mindesten nicht ohne den Ratgeber, ein Auskunftsbüchlein, das Adressen aller Art enthält, z. B. von Heimaten, empfehlenswerten Stellervermittlungen, Sonntagvereinigungen, Konziliaten, sowie auch von „Freundinnen“, die sich der Alleinstehenden annehmen. Den „Ratgeber“ erhält man in der Stellervermittlung für Mädchen gebildeter Stände der Dresdner Heimat, Rüttichaustraße 10, 3. Etage, in den Sprechstunden von 11 bis 4 Uhr.

Rabenau. Gestern fand das Gruppenfest der Gruppe Dippoldiswalde vom Sächsischen Elbgau aus ganz überwiegend statt. Die Stadt hatte ein Festgemannt angelegt. Von 11 Uhr an erfolgte der Empfang der auswärtigen Vereine im „Rathaus“. Hieran reichte sich gegen 1 Uhr ein Festzug durch die Stadt und nachmittags 4 Uhr das Konzert im „Amtsbock“, bei welchem mehrere Chorleiter von Julius Otto, Silcher und Dumet unter Leitung des Herrn Gruppenleiters Müller und 11 Einzelgruppen zu Gehör gebracht wurden. Abends fand Kommerz im „Amtsbock“ statt, dem Herr Direktor Kelling leitete und Herr Bürgermeister Wittig mit einem Hallommensgruß der Stadt und einem Hoch auf Se. Majestät den König Georg eröffnete.

Bei einem Vortrage in Leipzig erhielt ein Beamter einen Schaden von 200 Mark. Es wird vermutet, daß ein Vortrag am Dienstag den Vortrag für 3000 Besuchern nicht hinterlegte.

Der Doppelraumbau der „Kamprath“ in der Wittenberger Straße 10 in dem Dorf Massau bei Wittenberg einen Güteschein und dessen Wirtschaftsmittel mit dem Beile erstickt haben, wird sich am 8. Juli vorzeitig vor dem Schwurgericht Chemnitz zu verantworten haben. Er ist der Tat in allem geständig.

— Nei. S. Ans Schwermut über den Tod ihrer Mutter hat die Schuhmacherin Schell von vier am Freitag abend verjagt, sich und ihre zwei Kinder zu erkranken. Sie war mit diesen, einem Mädchen von 5 und einem Knaben von 3 Jahren, in die Blaufarbenwerks in Niederplanitz gekommen, hatte dort zweitens das Mädchen in dem sogenannten Lumpensteich des Blaufarbenwerks geworfen und folgte dann selbst mit dem Knaben in den Teich. Sie war aber von Beamten des Blaufarbenwerks beobachtet worden, die sofort zur Rettung bereitstanden. Es gelang auch, alle drei wieder herauszuholen, doch konstatierte der ihnen beigebrachte Arzt bei dem Mädchen den bereits eingetroffenen Tod, während es bei dem Knaben noch einstündigen Bewußtsein durch künstliche Atmung gelang, ihn zum Leben zurückzurufen. Die Mutter, bei der gleich nach ihrer Rettung noch Lebenszeichen bemerkten worden waren, wurde lebend, aber bewußtlos in das benachbarte Stadtkrankenhaus transportiert, wobei auch später der Knabe geschaucht wurde. Man hofft, beide dem Leben zu erhalten.

— Mühlberg a. Elbe, 28. Juni. Ein 1½ Jahre alter Knabe, der gestern abend unbemerkt nach dem Elbsee gewichen war, wurde durch den hohen Wellenschlag, den ein Schoppelpfaster verursachte, fortgespült und ertrank in den Fluten. Sein Leichnam wurde kurz darauf an anderen Ufer ans Land geswommen. — In der Elbe bei Riesa wurde ein Sack gezogen, der eine Länge von 210 Metern und ein Gewicht von 105 Kilogramm hatte.

— Amtsgericht. Die 37 Jahre alte Fleischerschefrau Ida Clara Grüneis geb. William ist angeklagt, ihre 7 Jahre alte Tochter fortgezogen in einer das Leben gefährdenden Weise gehindert zu haben. Sie stellt das zwar bis auf einen Fall, wo sie zusätzl. ihrem Kind mit dem Schultaschen einen Schlag in das Gesicht verliegt zu haben, in Abrede und verzweigt sich hinter den Klumian, daß es niemand geschehen hätte, und ihr daher nicht nachgewiesen werden könne. Nach den Aussagen der Zeugen, die mit in dem Hause der Angeklagten wohnen, verging seiten ein Tag, an dem das Kind nicht barfüßig Schläge erhielt hätte. Die Nachbarin hat die Schläge in ihrer Stube gehört und ist nachts aufgewacht von dem Geschrei der kleinen. Nach dem Schall müssen die Schläge mit harten Gegenständen ausgeübt worden sein. Das Mädchen ist ein unbeschreibliches Kind der Angeklagten, das bis zum 5. Lebensjahr bei deren Schwiegereltern erzogen wurde. Schon im vorigen Jahre sah sich die Wohlfahrtsbehörde veranlaßt, die Grüneis wegen der lieblosen Behandlung ihres eigenen Kindes zu verwarnen. Die Erwähnungen schlug sie in den Wind, worauf schließlich das Kind von seiner Feindin bereit und Anfang März vom Stadtrat in Pflege genommen wurde. Darauf hielt die Angeklagte ihre Befreiung dahin, daß das Mädchen verlogen und unrein sei; selbst wenn sie begründete Verantwaltung hätte, ihr Kind zu strafen, so hätte sie doch kein Recht, das Strafungsrecht zu berufen, wie geschehen, zu überstreichen. Sie wird unter Zulässigung mildern Umstände wegen gefährlicher Körperverletzung, begangen an ihrem eigenen Kind, zu 50 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

— Der 24 Jahre alte Athlet Ernst Frank verlor durch einen von ihm ausgeschwärten Siebstab den davon Betroffenen in eine recht eigenartige Lage. Frank war von einem Provinzialen auf der Herberge gebürgt worden, ihn auf seinem Gebläsestouren zu begleiten und das Gerät zu tragen. Am 25. Mai befanden sich beide in Radib und wollten nach Erledigung der Geschäfte dabei Cossebaude einen Besuch abstatzen, hatten aber nur sehr wenig Varmittel bei sich. Der Provinzialreisende entschloß sich daher, den in dritter Gegend brüderlosen Alten zu durchschwimmen, während sein Begleiter vom Fährmann sich überlassen lassen sollte, dem der Geschäftsrival seine mißliche Lage nicht offenbart wolle. Frank hatte den Auftrag, den Mülterfasser und einen Teil der Kleidung mit in das Fahrboot zu nehmen, den anderen Teil stellte der Reisende in einem ebenfalls mitgeführten Koffer, den er beim Durchschwimmen des Elbstroms mit hinübernahm. Während er sich durch die kalten Flüsse mit einer Hand hindurch arbeitete, mit der anderen hielt er den Koffer, suchte kein untreuer Diener mit aller Habe das Beste. Notdürftig gekleidet stand der Schwimmer am Ufer und wußte nun doch die Güte des Fährmanns in Anspruch zu nehmen, der ihn auch bereitwillig in seinem Boot mitnahm; Frank war indes schon verbrundet. Wohl über übel mußte der Geschäftsrival seine in Radebeul gelegene Wohnung in der kalten Bekleidung austrocknen. Frank wurde zwar hinterher ermittelt, hatte aber sämtliche Sachen längst veräußert, ebenso das vom zum Tagen anvertraute Wusterbuch. Der Angeklagte Frank ist vorbestraft, er sucht seine Handlungswelle mit einer Art zu entschuldigen und wird zu 1 Monat Gefängnis verurteilt, wovon 2 Wochen als verbleibt gelten.

— Weiterbericht der Hamburger Gewerbe vom 28. Juni. Ein Hochdruckgas über 700 Millimeter erstickt sich von den Alpen bis nach Kuland hin, eine Depression über 750 Millimeter bedeckt Südosteuropa. In Deutschland ist es ruhig, heiter, trocken und ziemlich warm. — Wahrscheinlich ist Fortdauer dieser Witterung.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. An Bord des amerikanischen Kreuzers „Reichsger“ in Kiel waren mit dem Kaiser geladen Prinz Heinrich von Preußen, Reichskanzler Graf v. Bielow und sämtliche Herren der Umgebung. Admiral Cotton dankte in einem Trinkbrunnen für die Aufnahme, die das Reichsger in Kiel gefunden habe, und lächelte mit einem Hoch auf den Kaiser. Dieser erwiderte mit warmen Worten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das nächste amerikanische Geschwader nach einer kürzeren Zwischenzeit hier erscheinen möge, wie das hier anwende. Der Kaiser schickte auf das Boot des Präfektur der Vereinigten Staaten. Der Kaiser schenkte der Offiziersmesse des „Reichsger“ zum Abschieden an den Aufenthalt auf dem Schiffe eine silberne Bone. Der Kapitän bedankte sich in einer Rede. Nachmittags besichtigte der Kaiser die Yacht „Robina“ der Mrs. Goetz und den „North Star“ des Mr. Vanderbilt. — Abends fand beim Kapitänspaar auf der „Hohenzollern“ ein Diner statt zu Ehren des Norddeutschen Regattaabreins.

Bereits der Wahlkampf, die namenlich im 2. Berliner Wahlkreis in größerem Umfang vorgekommen sind, ist nach der Wahl bereit. Der Berliner Magistrat und beim Polizeipräsidium angezeigt worden ist. Nicht bloß für Verzögerte, Verbotene und im Gesetz gesetzte Personen, auch für solche, die sich im Krankenhaus befinden, ist von Unberichtigten gewählt worden.

Im Wahlkreis Detmold wurde der bisherige Vertreter des Wahlkreises Weier-Johst (Stadt. Büt.) mit 6350 Stimmen gegen den Sozialdemokraten Becker gewählt, der 4150 Stimmen erhielt.

Dr. Theodor Barth, der Bühner der freiliegenden Vereinigung, ist wie jetzt feststeht, in Solingen-Kalden mit 10.818 gegen 10.888 Stimmen dem Kandidaten der vereinigten Ordungsparteien, Wallenwitz (kons.), unterlegen.

Frankreich. Bei der Beratung des von der Deputiertenkammer angenommenen Gesetzesprojekts, der die Gemeinden verpflichtet, die notwendigen Schulhäuser zu bauen, erging im Senat der vormalige Ministerpräsident Waldeck-Poussielles Wort. Er fuhr aus, man habe den Besitz von 1901 entzogen, s. B. von Heimaten, empfehlenswerten Stellervermittlungen, Sonntagvereinigungen, Konziliaten, sowie auch von „Freundinnen“, die sich der Alleinstehenden annehmen. Den „Ratgeber“ erhält man in der Stellervermittlung für Mädchen gebildeter Stände der Dresdner Heimat, Rüttichaustraße 10, 3. Etage, in den Sprechstunden von 11 bis 4 Uhr.

Rabenau. Gestern fand das Gruppenfest der Gruppe Dippoldiswalde vom Sächsischen Elbgau aus ganz überwiegend statt. Die Stadt hatte ein Festgemannt angelegt. Von 11 Uhr an erfolgte der Empfang der auswärtigen Vereine im „Rathaus“. Hieran reichte sich gegen 1 Uhr ein Festzug durch die Stadt und nachmittags 4 Uhr das Konzert im „Amtsbock“, bei welchem mehrere Chorleiter von Julius Otto, Silcher und Dumet unter Leitung des Herrn Gruppenleiters Müller und 11 Einzelgruppen zu Gehör gebracht wurden. Abends fand Kommerz im „Amtsbock“ statt, dem Herr Direktor Kelling leitete und Herr Bürgermeister Wittig mit einem Hallommensgruß der Stadt und einem Hoch auf Se. Majestät den König Georg eröffnete.

— Bei einem Vortrage in Leipzig erhielt ein Beamter einen Schaden von 200 Mark. Es wird vermutet, daß ein Vortrag am Dienstag den Vortrag für 3000 Besuchern nicht hinterlegt.

Schweiz. Zu dem Lawinensturm bei Val Birova werden noch folgende Einzelheiten aus Altdorf gemeldet: Die Zürcher Steuergesellschaft, 18 Personen, überstiegen am Sonntagabend die 10000 Schritte, überwältigte die steile Schneehalde, wo man Reue über den Rutschbahn an einer steilen Schneehalde, wo man Reue nicht mehr sicher wirkte. Dr. Gröbli stieg dann mit einer Gruppe durch den Reuegang ab, während die andere Gruppe oben blieb. Gegen Mittag löste sich plötzlich eine Lawine am Biro Blas, welche die obere Gruppe teilweise, die untere ganz zerstörte. Dr. Gröbli und Hofmann waren sofort tot. Übermatt starb auf dem Transport nach Val Birova. Professor Boden und der Schüler Liebmann erlitten Schädel- und Rippenbrüche und wurden nach Val Birova verbracht. Die übrigen dreizehn Teilnehmer fanden sich unverletzt in Sedrun und Val Birova ein.

Serbia. Die Antwort des Kaisers von Russland auf die Rote Königsfrage lautet wie folgt: „Die Mitteilung von der Thronbesteigung Eurer Majestät konnte von vornherein auf eine höchst sympathische Aufnahme meines Herrschafts rechnen. Ich bin überzeugt, daß mit Gottes Hilfe Eure Majestät mit fester Hand die Geschichte des serbischen Volkes leiten wird, indem Sie die Ordnung und Ruhe aufrecht erhalten, die zu seiner inneren Wohlfahrt nötig sind, und ebenso die freundlichen Beziehungen zu uns und den anderen Staaten. Ich wiederhole Eurer Majestät meine aufrichtigen Glückwünsche und hoffe, die traditionellen Bande, die zwischen Russland und Serbien vereinen, auch weiterhin als unzerstörbar betrachten zu können.“

Afrika. Von der aus Dschibuti gemeldeten Niederlage der Engländer ist in Aden nichts bekannt. Die Nachricht gilt dort nur unwahrscheinlich.

Kunst und Wissenschaft.

— Im Residenztheater gibt heute, am vorletzten Gastspielabend, das Ensemble des Berliner Central-Theaters die Operette „Die Geisha“, mit welcher die Berliner Gäste sich auch morgen Dienstag abend verabschieden werden. Am 1. Juli wird Aribut Wiederschwanz „Der Kraenatz“ erstmals öffentlich aufgeführt. Am 3. Juli beginnt Adalbert Matz vom Stein auf 10 Abende berechnetes Gastspiel. — Königl. Operoper. Die vorige von den Berliner „Geishas“ ist besonders interessant durch das Gastspiel Francesco d'Andrade, der mit seinem Figaro die Bravourleistung wiederholte, die er uns bei seinem letzten Gastspiel schon einmal hatte schaffen lassen. Demnächst Spielportion, wo er die Wertschätzung eines unvergleichlichen Parlands, sein Geist und Witz sprudelndes Spiel, das Hineinleben seines Tempeaments und Naturells von der glänzendsten Seite zeigen kann, liegen ihm besser und vorstellbar, als das düstere Parados und die nach Kraft und Schmelze verlangenden Rantinen eines Nicolette. Mit seinem Figaro hatte er denn auch den gleichen, außergewöhnlichen Eros, wie ehemals, und wie er in der Handlung stets den Brennpunkt des Interesses bildete, ohne sich irgendwie aufdringlich zu geben, so wurde er, vor allen anderen, auch mit dem reichsten und bestreitlichsten Beifall auszeichnet. Erster stand sich in letzter Stunde bereit, seine alte, berühmte Bekanntheit mit dem Großen Almaviva wieder aufzufüllen und mit ihm alle die liebensw